



Sie stehen am nämlichen Ort, wo Céard am 26. März 1801 mit dem ersten Spatenstich den Bau der Simplonstrasse einleitete. Von links: Hptm Perrig, Referent Sicherheitspolitik des Generalstabes; Kdt Liener, Chef des Generalstabes; Peter Planche, Stadtpräsident Brig-Glis; Theodor Wyder, Verfasser des Buches «Simplon im Zeitgeschehen»; Div Jean-Daniel Mudry, neu ernanntes Ehrenmitglied der Walliser Offiziersgesellschaft; Alois Bieler, Burgerpräsident Brig-Glis, und Hptm Steiner, Vertreter WOG.

Feier im Gedenken von Céard, Erbauer der Simplonstrasse

175 Jahre nach dem Tode des napoleonischen Chefingenieurs setzte die «Pro Historia Glis» Nicolas Céard (1745—1821) eine Gedenktafel

Glis. — Die Initiative der «Pro Historia Glis», das grosse Werk Céards — der Bau der Simplonstrasse — aus Anlass seines 175. Todestages ins Licht zu stellen, fand am Wochenende in verschiedenen Anlässen einen würdigen Rahmen.

Nach der Enthüllung einer Gedenktafel in Domodossola eröffnete am Freitag der Kunstverein Oberwallis im Zusammenwirken mit der Kantonsbibliothek und des Kantonsarchivs in der Galerie «Zur Matze» im Stockalperschloss eine Nicolas Céard gewidmete Ausstellung. Zu sehen sind aufschlussreiche Entwürfe, Projekte und viele Dokumente. Sie belegen neben den realisierten Plänen auch die verschiedenen Varianten der französischen Strassenbauer, lag doch anfänglich die Planung voll in der

Hand der Militärs, allen voran General Turreau. Die Ingenieure von Genie und Artillerie erwiesen sich jedoch unfähig, sich auf ein einheitliches Konzept zu einigen. «Von irgend einem Hügel aus zeichnete und malte jeder seine eigene Simplonstrasse» schreibt Peter Arnold. Im März 1801 kam die Wende, «für eine brauchbare Simplonstrasse». Und Céard entschied: Die Strasse beginnt in Glis. Am 26. März 1801 erfolgte der erste Spatenstich bei den zwölf Staffeln in Glis. Am 25. September 1805 meldete Céard nach Paris: «Für die Infanterie und Kavallerie ist die Simplonstrasse geöffnet; für die Artillerie wird die Strasse in 10 bis 11 Tagen fahrbereit sein.» Das entsprechende Schreiben ist unter den Dokumenten in der Ausstellung ebenfalls zu sehen; sie dauert bis 27. Oktober (Mittwoch bis Samstag 15.00 bis 19.00 Uhr, Sonntag 15.00 bis 18.00 Uhr).

Wie Kantonsbibliothekar Jacques Cordonnier bei der Eröffnung festhielt, «würdigt die Ausstellung mit dem genialen Chefingenieur Céard auch alle am Bau der Simplonstrasse beteiligten Menschen». Sie hätten der Nachwelt mit ihrer Arbeit ein bleibendes Werk geschaffen, «das der Kanton Wallis nachhaltig geprägt hat». Cordonnier liess nicht unerwähnt, dass die Walliser dem Bau der napoleonischen Heerstrasse über den Simplon mit Skepsis, ja mit einer gewissen Furcht begegneten. Man sah die Eigenständigkeit des Landes weiter schwinden und fürchtete, das Wallis würde nun vollends als Aufmarsch- und Durchmarschgebiet fremder Heere missbraucht. Weiter ergänzen die Ausstellung amtliche Verordnungen die unter dem Einfluss Napoleons im Zusammenhang mit dem Bau der Simplonstrasse erlassen wurden.

In den Kellergewölben Stockalpers

Im Rahmen der Céard-Feier stand am Freitag abend in der Galerie «Zur Matze» weiter die Buchvernissage «Simplon im Zeitgeschehen» von Theodor Wyder. Der Autor analysiert die wechselnden Herausforderungen eines geteilten Wallis, wie es sich beim Einmarsch der Franzosen präsentierte. Theodor Wyder beschreibt die Landschaft als geographische Einheit und deren Bedeutung für den Handel und Verkehr, Alpwirtschaft, Militär und Tourismus.

Den Einklang zu Céard finden auch die Bilder von Erika Wagner, die in den nämlichen Kellergewölben in der Galerie «Zur Matze» im Stockalperschloss zu sehen sind. Dr. Hannes Zurbruggen stellte die Künstlerin vor, die mit ihren Ölbildern und Pastellen aus der Simplonregion einige der schönen und aparten



Den Spuren Céards folgten am Samstag die TeilnehmerInnen. Noch zeugen viele Strassenabschnitte und originale Bauwerke vom Können Céards. Bild: Brücke in der Gondschlucht.



In den Rahmen der Céard-Feier fügt sich in der Galerie «Zur Matze» im Stockalperschloss die Bilder-Ausstellung von Erika Wagner. Im Bild präsentiert die Künstlerin das Buch «Simplon im Zeitgeschehen» von Theodor Wyder.

Landschaften aus dem weiten Spektrum des Simplons herausgegriffen hat. Erika Wagner fand weiter — wie das Beispiel aus Glis zeigt — pittoreske Winkel, die in ihrer Kunst markant zur Geltung kommen.

Feier in Glis

Am nämlichen Ort in Glis, wo am 26. März 1801 Nicolas Céard unter General Turreau den ersten Spatenstich vollzog, ehrt die am Samstag enthüllte Inschrift Nicolas Céard, den Erbauer der Simplonstrasse. Den Gedenktakt eröffnete namens der «Pro Historia Glis» Vikar Richard Lehner. Die Bedeutung der Simplonstrasse und seines Erbauers unterstrich Peter Planche, Stadtpräsident von Brig-Glis während Bürgermeister Alois Bieler das Werk Céards namens der Berggemeinde würdigte. Der Gedenkfeier folgten u. a. auch der Generalstabschef der Schweizer Armee, Kdt Arthur Liener und Divisionär Jean-Daniel Mudry sowie eine Delegation aus Domodossola, angeführt von Sindaco Ettore Angius. Augenscheinlich mit Céards Strassenbau konfrontiert wurden die interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einer Fahrt über den

Simplon. Die Postautos wählten — sofern dies möglich war — die originalen Strassenabschnitte aus der napoleonischen Zeit. So führte die Exkursion ab Dorfplatz Glis über die Napoleonsbrücke und ab Ried-Brig über das ursprüngliche Trasse durch den Riederwald. Weiter wählten die gelben Cars die Fahrt über die alte Ganterbrücke, wobei Othmar Kämpfen und Hans Steffen mit ihren Erklärungen auf interessante Details wiesen. So wurde auch das angefangene und wieder aufgebene Strassenstück ob dem Weiler Hasel sichtbar und im Riederwald erkannten wir an einer noch sichtbaren Mauer ein handfester Zeuge des einstigen Refuges No 1. **gtg**

NICOLAS CÉARD
1745 - 1821

Von hier aus begann er als Chefingenieur unter Kaiser Napoleon Bonaparte am

26. März 1801 mit dem Strassenbau über den Simplonpass. Glis, 12. Oktober 1996

Nach dem Sturze Napoleons flüchtete Inspektor Céard aus dem Departement Léman. Nicolas Céard starb am 11. Oktober 1821 in Chalivoy.